

## Protokolleintrag vom 21.03.2007

2007/137

### Motion von Bernhard Piller (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) vom 21.3.2007: ewz, Bau und Betrieb von Biomassekraftwerken

Von Bernhard Piller (Grüne) und Matthias Probst (Grüne) ist am 21.3.2007 folgende *Motion* eingereicht worden:

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung zu unterbreiten, welche den Bau und Betrieb von Biomassekraftwerken durch das ewz in der Schweiz mit einer installierten Mindestleistung von mindestens 20 MW beinhaltet.

Begründung:

Die Zukunft der Stromproduktion liegt in den erneuerbaren Energien. Ein wichtiges Element einer nachhaltigen Stromversorgung stellt zudem eine möglichst diversifizierte Stromversorgung dar.

Seit der im Herbst 2006 eingeführten Tarifrevision, führt das ewz unterschiedliche Stromqualitäten im Angebot. Vor allem wird vermehrt Strom aus erneuerbaren Quellen angeboten. Das standartmässig gelieferte Produkt naturemade.power, welches von den meisten PrivatkundInnen der Stadt Zürich abonniert wird, beinhaltet auch 5 Prozent naturemade star zertifizierten Strom, der sich mindestens zur Hälfte aus Strom von Wind- und Biomasseanlagen zusammensetzt. Dieses Angebot aus Wind- und Biomassestrom kann das ewz momentan aus Eigenproduktion nicht decken.

Erstens geht es darum, die Lieferung von genügend naturemade-star zertifiziertem Strom bereitzustellen. Zweitens muss es dem ewz auch darum gehen, den Anteil des Stromproduktes ewz.ökopower in Zukunft zu erhöhen. Dieses Produkt – welches sich momentan nur aus naturemade star zertifiziertem Wasser- und Solarstrom zusammensetzt – sollte in absehbarer Zukunft auch zertifizierten Wind- und Biomassestrom enthalten.

Eine Hauptquelle für energetisch verwertbare Biomasse ist der tägliche Abfall. Speisereste aus Küche und Gastronomie, Grünabfälle aus Haushalt, Garten und Landschaftspflege, landwirtschaftlicher Hofdünger, Faulschlamm in Abwasserreinigungsanlagen sowie Industrieabwässer können in entsprechenden Anlagen anaerob vergoren werden. Solche Klein- und Grossanlagen gibt es in der Schweiz heute schon einige. Das Energiepotenzial der Biomasse insgesamt ist aber noch lange nicht ausgeschöpft. Bei konsequenter Sammlung und Vergärung aller Grün- und Speiseabfälle können zusätzliche ca. 100 Mio. m<sup>3</sup> Biogas gewonnen und zur Stromproduktion eingesetzt werden. Daneben bestehen weitere Potenziale z. B. in Abwasserreinigungsanlagen oder bei der Vergärung von Industrieabwässern.

In Deutschland sind inzwischen schon ca. 150 Biomasse-Kraftwerke und Heizkraftwerke in Betrieb. Als Brennstoff wird in den meisten Fällen kostengünstiges Altholz verwendet. Um einen maximalen Wirkungsgrad solcher Anlagen zu erreichen muss eine vollständige Abwärmenutzung im Sinne einer Wärme-Kraft-Kopplung zwingend vorgesehen werden.

Vor allem der Sektor Waldrestholz und anderes Restholz, Altholz, und in einem verantwortbaren Umfang auch der Anbau von nachwachsenden Rohstoffen für die Energieerzeugung beinhaltet ein in der Schweiz bis anhin völlig brachliegendes Potenzial.

Auch das Bundesamt für Energie<sup>1</sup> bezeichnet das ungenutzte Potenzial für Strom aus Biomasse resp. Biogasanlagen als sehr gross. Dieses liegt langfristig bei einem guten Zehntel des schweizerischen Primärenergiebedarfs.

Es ist uns ein Anliegen, dass das ewz alle Möglichkeiten der Biomassenutzung zur Stromproduktion eingehend prüft und die für sie optimalsten Varianten schnellstmöglich realisiert.

1) Potentiale zur energetischen Nutzung von Biomasse in der Schweiz, BFE, Dez. 2004